SMART.WUPPERTAL

AKTUELLER STAND SMART CITY STRATEGIE

Gemeinsam smarte Ideen entwickeln
für ein smartes Wuppertal.



STADT WUPPERTAL / COMPETENCE CENTER SMART CITY

GLIEDERUNG DER STRATEGIE

1. Warum Smart City Wuppertal?
2. Strategieprozess und Vorgehen
3. Wuppertaler Ausgangslage
4. Auf Bestehendem aufbauen
5. Vision und Zielbilder
6. Handlungsfelder
7. Langfristige Umsetzungsprojekte
8. Kommunikation und Beteiligung in Phase B
9. Evaluation

1. Warum Smart City Wuppertal?
   1. Verständnis und Werte der SC Wuppertal
   2. Die Funktion der Strategie

1 WARUM SMART CITY WUPPERTAL?

- Allgemeine Einführung in den Themenkomplex Smart City für alle Zielgruppen
- Schaffen eines gemeinsamen Verständnisses für Ansätze der Smart City Wuppertal und ihrer Werten
- Darstellung von (Smart City-)Trends im Rahmen von Urban Foresight (Förderkriterium)

1. Warum Smart City Wuppertal?
   1. Verständnis und Werte der SC Wuppertal
   2. Die Funktion der Strategie

1 WARUM SMART CITY WUPPERTAL?

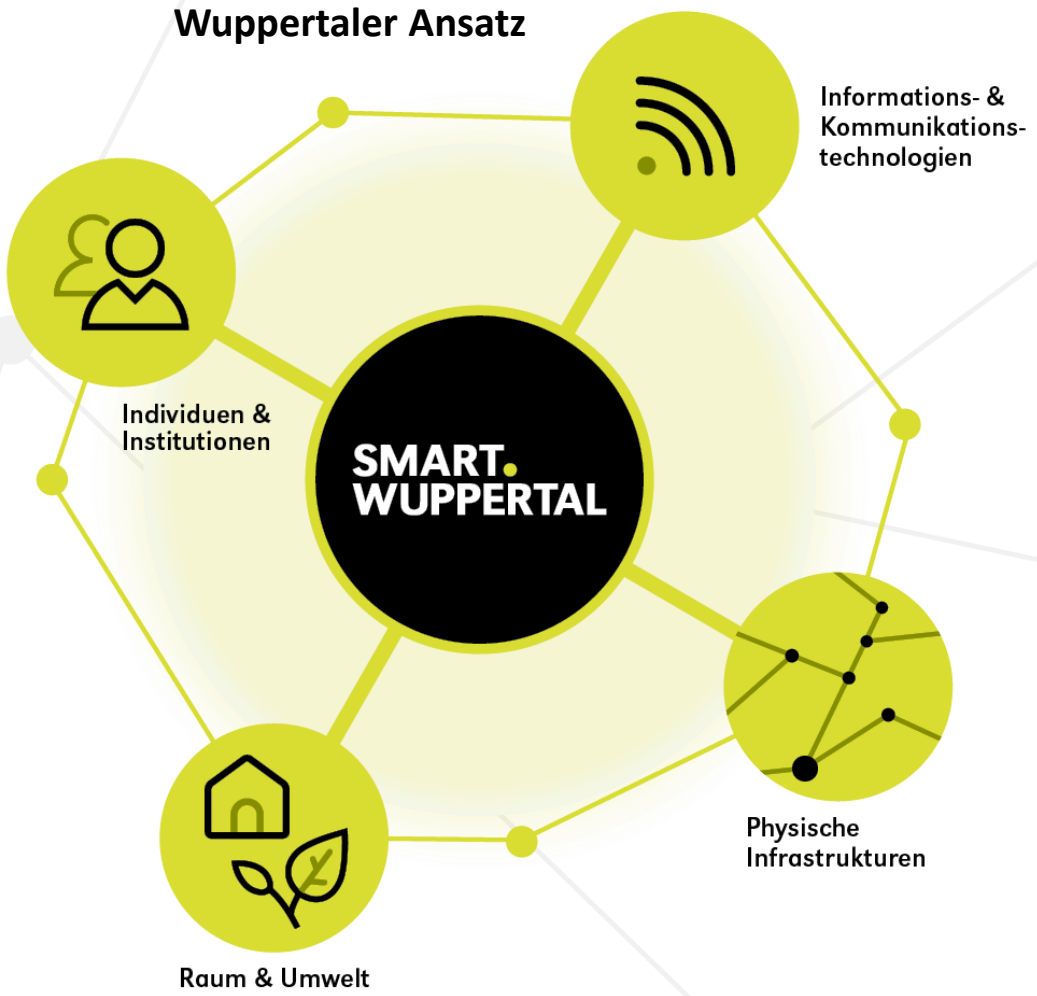
- Gesamtgesellschaftliche Herausforderungen auf globaler Ebene
  - Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts
  - Förderung von Teilhabe und Gemeinwohl
  - Bewältigung von Krisen
  - Ressourcenschonung
  - Strukturwandel

- Komplexität der Herausforderungen erfordert eine Zusammenarbeit aller relevanten Akteure

1. Warum Smart City Wuppertal?
   1. Verständnis und Werte der SC Wuppertal
   2. Die Funktion der Strategie

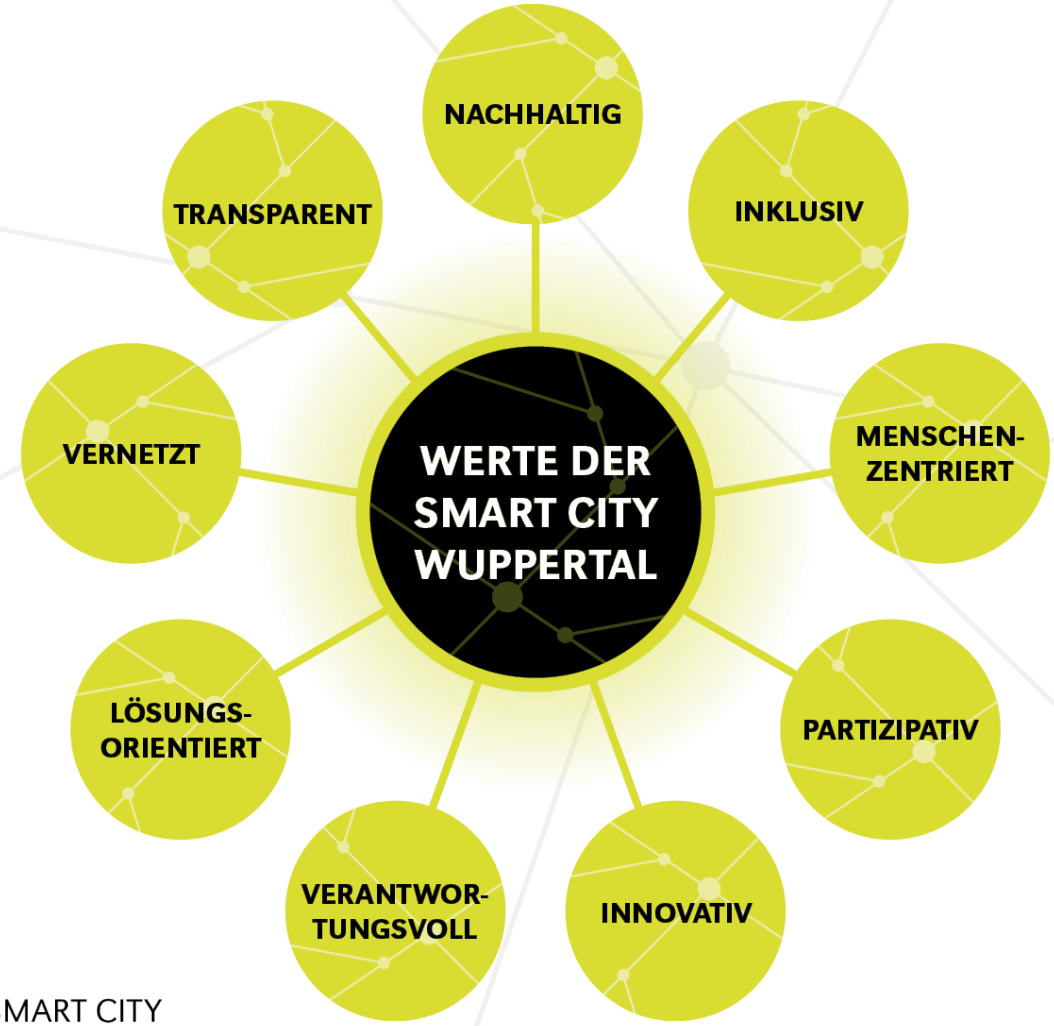
1 WARUM SMART CITY WUPPERTAL?

- Ansätze einer Smart City
  - Technologieeinsatz zur Steigerung der Effizienz von Infrastruktursystemen
  - Technologieeinsatz für eine sozial nachhaltige Stadtentwicklung
  - Technologieeinsatz zur Reduktion von Luftverschmutzung und CO2-Emissionen



1. Warum Smart City Wuppertal?
   1. Verständnis und Werte der SC Wuppertal
   2. Die Funktion der Strategie

1 WARUM SMART CITY WUPPERTAL?

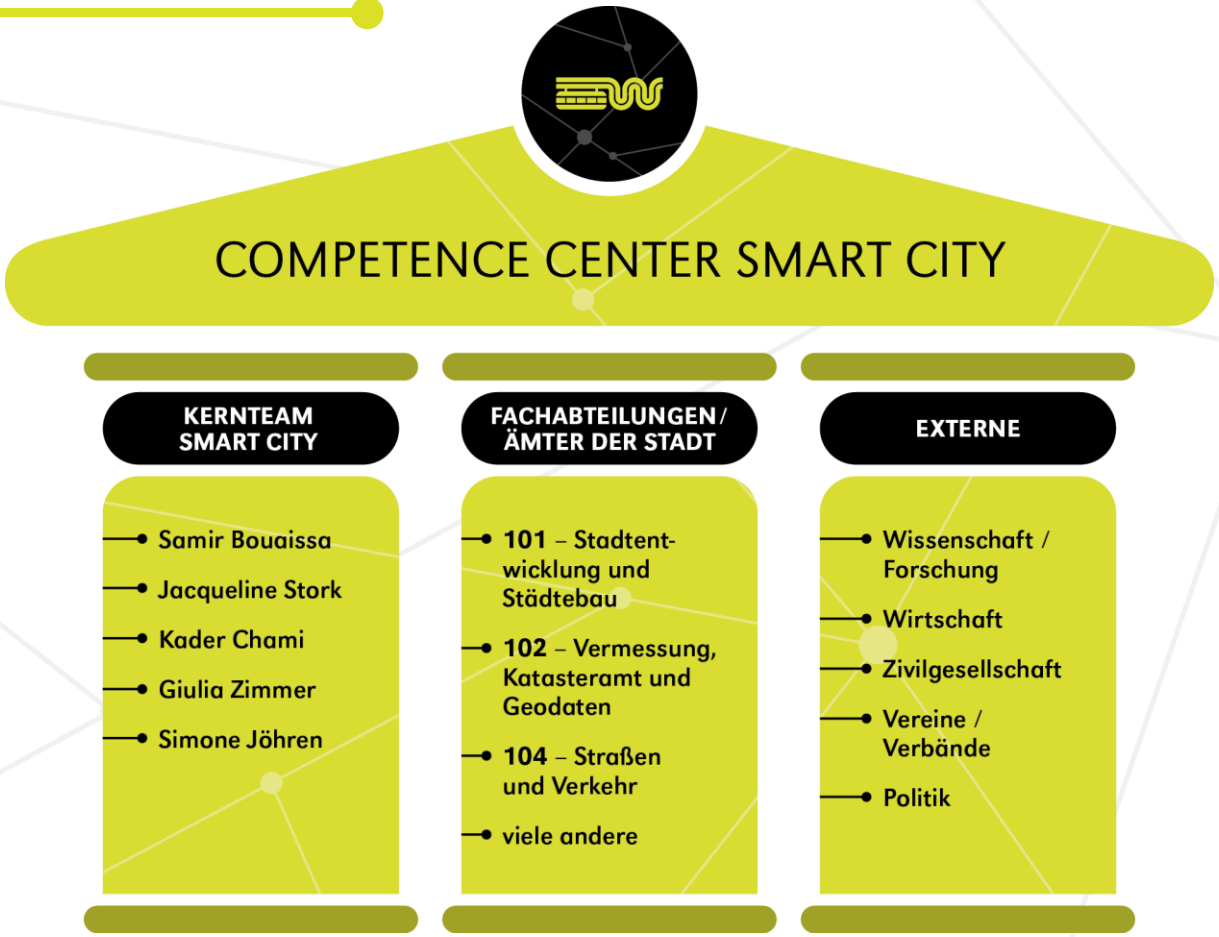


2 STRATEGIEPROZESS UND VORGEHEN

- Aufzeigen der Verantwortung und Verortung des Prozesses
- Darstellung des zeitlichen und inhaltlichen Ablaufs
- Insbesondere Fokus auf „Wer wurde wie einbezogen“ – Legitimation des Prozesses
- Langfristige Verankerung (neu) etablierter Formate (Fokusgruppen, …)
  - Smart City endet nicht mit Auslaufen der Förderung

2. Strategieprozess und Vorgehen
1. **Das Competence Center Smart City** (Steuerung und Koordination, Bündnisse und Partnerschaften, Gremien)
2. **Ablauf des Strategieprozesses**
3. **Partizipation während der Strategieerstellung**

2 STRATEGIEPROZESS UND VORGEHEN



MÖGLICH-MACHER

VERNETZER

INNOVATIONS-FÖRDERER



MITTE OKT
STRATEGIE-ENTWURF

MITTE DEZ
FINALE STRATEGIE

7. MÄR
AUFTAKT-VERAN-STALTUNG

5. SEP
VISIONEN-WORKSHOP

12. SEP
SMART 4SCHOOL

10. JAN
SMART CITY FORUM

Beteiligungsprozess — APR – JUN 2022

Workshops — MAI – JUL 2022

Schwerpunkt-setzungen — AUG – OKT 2022

Fokus-gruppen — AUG 2022

Experten-runden — AUG – SEP 2022

Fachberatung Handlungsfelder — AUG – OKT 2022

OKT – DEZ 2022 — Inhaltliche Finalisierung

JAN – MÄR 2023 — Gremienlauf

MÄR APR MAI JUN JUL AUG SEP OKT NOV DEZ JAN

ÖFFENTLICHKEIT STAKEHOLDER POLITIK & VERWALTUNG

2 STRATEGIEPROZESS UND VORGEHEN

04 | Vision Greift die Besonderheiten Wuppertals auf und verdeutlicht den Weg der digitalen Transformation.

03 | Gesamtstrategischen Ziele Bilden den Überbau zu den einzelnen Zielen in den Handlungsfeldern. Sie machen das Themengebiet der Smart City greifbar.

02 | Ziele in den Handlungsfeldern Sind das Grundgerüst für die Ausgestaltung der Handlungsfelder und sichern die Anschlussfähigkeit an weitere Konzepte und Strategien.

01 | Werte Bilden das Fundament der Smart City.
Sie sind Kompass für die weitere Ausgestaltung auf dem Weg.



3. Ausgangslage
   1. Region, Topographie, Bevölkerung, Arbeitsmarkt
   2. Infrastrukturelle Grundlagen
   3. Kommunales Datenmanagement

3 WUPPERTALER AUSGANGSLAGE

- Aufzeigen der Herkunft, Status quo Analyse
- Räumliche Bezüge herstellen und Einstieg in die Herausforderungen bilden (förderrelevanter roter Faden)
- Bezug zu Digitalem verstärken durch Konkretisierung auf Dateninfrastruktur / digitaler Infrastruktur



4 AUF BESTEHENDEM AUFBAUEN

4. **Auf Bestehendem aufbauen**
   1. **Smart City Charta & 17 Ziele**
   2. **Bestehende Strategien** (Zukunft Wuppertal, digiTal2026, Green City Plan, Zukunftsprogramm Fokus Wuppertal)
   3. **Erste Ansätze / Digitalprojekte**

- Smart City ist kein „UFO“, sondern entwickelt sich aus der Stadt heraus
- Bezug zu SDGs und Smart City Charta (Eckpfeiler der Entwicklung → förderrelevant)
- Bereits erfolgte „Weichenstellungen“ aufgreifen und laufende Entwicklung konsequent weitergestalten



5 VISION UND ZIELBILDER

- Dimensionswechsel von Status quo und Bestehendem hin zu neu Entwickeltem aus dem Prozess heraus
- Aufzeigen der großen, sektorenübergreifenden Zielbilder, was die Smart City erreichen will
- Sicherstellung der Verständlichkeit durch zentrale Themensetzung (Zielbilder) und greifbar machen dieser



5 VISION UND ZIELBILDER



Die Stadt Wuppertal nutzt ihren bergischen **Tüftler*innengeist**, um die **digitale Transformation** zu **gestalten**. Dabei ist sie sich ihrer **unterschiedlichen Zielgruppen** bewusst und bindet diese in der Ausgestaltung aktiv mit ein. Dies umschließt **alle Menschen**, die hier **leben**, **arbeiten** oder die Stadt und Region **entdecken**.

Die Entwicklung von **standardisierten Verfahren** und **sicherer digitaler Infrastrukturen** und **Lösungen** erleichtert den **Alltag der Menschen** und **unterstützt** die **ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung** in der der bergischen Region. **Der Austausch** zwischen der **digital-souveränen Stadtgesellschaft** innerhalb der **multizentrischen** Stadt und darüber hinaus wird stets gefördert.

Die Stadt Wuppertal greift ihre Einzigartigkeit auf, baut ihre Strahlkraft aus und ist mit ihren **vernetzten Akteuren Vorbild** für eine **kreative**, **nachhaltige**, **gesunde** und **multifunktionale** Großstadt.

5 VISION UND ZIELBILDER

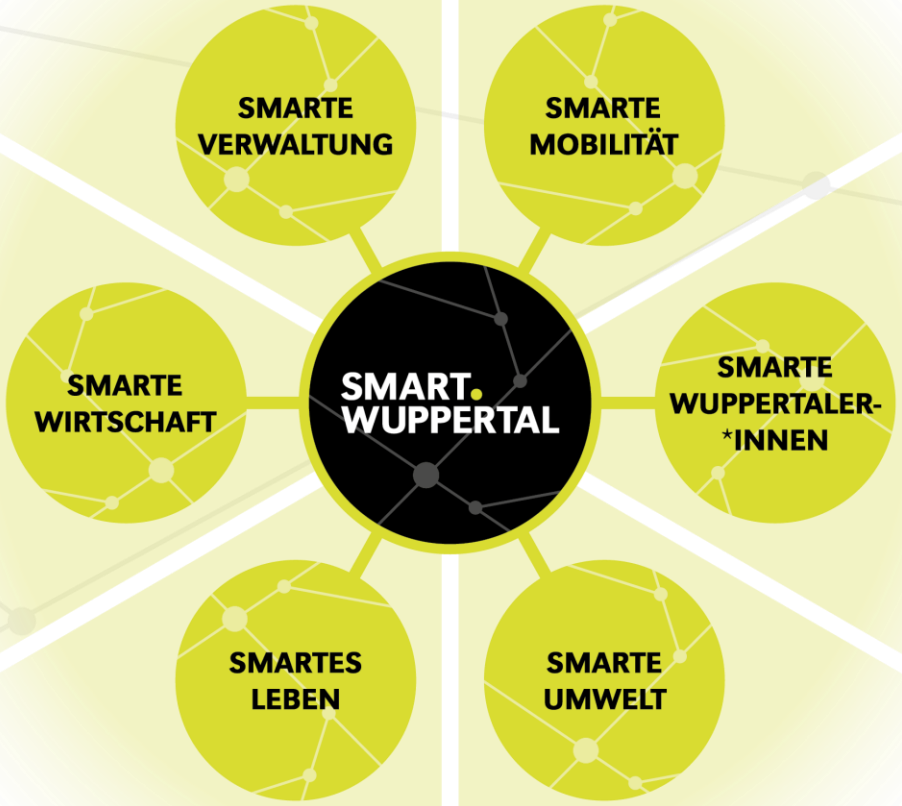


6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

- Konkretisierung der Vision und der Zielbilder in verständliche und griffige Einzelteile (Handlungsfelder)
- Operationalisierung der strategisch übergeordneten Themen in konkrete Zielstellungen
- Brücke zwischen Herausforderungen, Vision/Zielen und Handlungsbedarfen/Maßnahmen

6 HANDLUNGSFELDER



1 SMARTE VERWALTUNG
beschreibt die Anwendung von Technologien im Bereich der öffentlichen Hand und umfasst hierbei das Anbieten von kunden- und bürgerorientierten Onlineservices durch die Verwaltung, die Bereitstellung von technologischer Infrastruktur und den Bereich Open Government, der einen besonderen Fokus auf die Transparenz öffentlicher Institutionen legt.

2 SMARTE MOBILITÄT
Wie kann ein effizientes und multimodales Mobilitätsangebot für die Wuppertaler*innen geschaffen werden? Die Antwort auf diese Frage ist das Stichwort Vernetzung. Um ein lückenloses Mobilitätsangebot zu ermöglichen, steht die Vernetzung von Verkehrsmitteln und Infrastrukturen (Parkplätze, Verkehrsschilder etc.) im Vordergrund.

3 SMARTE WUPPERTALER*INNEN
zeigt auf, wie digitale Technologien den Alltag der Bürger*innen verbessern können und wie diese eingesetzt werden. Das Themenspektrum reicht dabei von der Befähigung im Umgang mit Digitalem über lebenslanges Lernen bis hin zu Assistenzsystemen im öffentlichen Raum oder Zuhause.

4 SMARTE UMWELT
identifiziert digitale Anknüpfungspunkte einer effizienten und ökologisch nachhaltigen Stadt. Hierzu gehört der Fokus auf Ressourcenschonung und erneuerbare Energien sowie eine nachhaltige Stadtplanung und –entwicklung mit einer Optimierung des Hochwasser- und Katastrophenschutzes.

5 SMARTES LEBEN
zielt auf die smarte Gestaltung des individuellen Lebensraumes der Bürger*innen ab, mit dem Ziel der Selbstbestimmung, individueller Sicherheit und des kulturellen Austauschs. Gesunde Lebensweisen und die Vernetzung der Bürger*innen stehen im Vordergrund.

6 SMARTE WIRTSCHAFT
beschreibt die lokale und globale Vernetzung relevanter Akteur*innen zur Steigerung der ökonomischen Produktivität. Die zentralen Fragestellungen sind: Wie kann ein innovationsfreudiges Klima für Wuppertaler Unternehmer*innen geschaffen werden und wie verändert sich das Wirtschaften und Arbeiten von morgen.

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Mobilität - Zentrale Herausforderungen

- Anforderungen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung
- Reduktion der Verkehrsbelastungen und gesundheitsbezogene Belange
- Wirtschaftliche und logistische Belange
- Erfüllung bestehender Mobilitätsbedürfnisse
- Elektrifizierung des Verkehrs
- Vernetzung von Mobilitätsangeboten
- Digitalisierung des Verkehrs



6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Mobilität

Handlungsfeldziel 1: Der Mensch steht im Mittelpunkt der Mobilität. Die Stadt Wuppertal ermöglicht eine barrierefreie, multimodale und lückenlose Mobilität durch Wuppertal. Hierfür soll eine digitale Plattform geschaffen werden, die alle Mobilitätsangebote der Stadt transparent vernetzt und eine Nutzung verschiedener Sharing-Modelle ermöglicht.

Handlungsfeldziel 2: Die Stadt Wuppertal trägt aktiv zur Mobilitätswende bei, indem sie den notwendigen kulturellen Wandel durch digitale Informationsangebote zur Verkehrswende unterstützt. Hierbei steht die Reduktion des KFZ-Verkehrs im Vordergrund.

Handlungsfeldziel 3: Im Sinne der Smart City entwickelt die Stadt Wuppertal eine intelligente, vernetzte und echtzeitsteuerungsfähige Verkehrssteuerung mit dem Ziel der CO2-Reduktion stetig fort.

Handlungsfeldziel 4: Die Stadt Wuppertal fördert den sicheren Rad- und Fußverkehr, in dem künftig notwendige Mobilitätsdaten automatisiert erhoben und ausgewertet werden, um evidenzbasierte Entscheidungen zum Ausbau und zur Nutzung der (vorhandenen) Infrastruktur des Rad- und Fußverkehres treffen zu können.

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Mobilität – Entwicklungspotenziale

- eigenwirtschaftlich finanziertes, intelligentes Lieferverkehr-Routing
- Entwicklung einer übergeordneten Plattform (barrierefreier, echtzeitfähiger All-in-One-Navigator)
- Ausweitung des Sharing- und On-Demand-Verkehrs

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Umwelt - Zentrale Herausforderungen

Katastrophenschutz
- Echtzeitfähige und ortsgenaue Warnung / Information der Bevölkerung
- Resilienz der (digitalen) Infrastruktur: Sicherung / Wiederaufnahme der kritischen Infrastruktur
- Koordination der hauptamtlichen Hilfskräfte und Spontanhelfer
- Sicherstellung der psychosozialen Notfallversorgung

Intelligente Energieerzeugung und -nutzung
- Flächendeckende Smart Grid-Infrastruktur
- Reduktion klimaschädlicher Wärme- und Stromerzeugung
- Erfüllung bestehender Beratungs- und Informationsbedürfnisse
- Sensibilisierung der Stadtgesellschaft

Ressourcenschonung und Zirkularität
- Schaffung eines Mindsets und förderlicher Anreizstrukturen
- Förderung von Müllvermeidung und ReUse



6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Umwelt

Handlungsfeldziel 1:
Die Stadt Wuppertal fördert die individuelle Befähigung zur Krisenfestigkeit jeden Wuppertalers und jeder Wuppertaler*in und stellt dabei die notwendigen Informationen im Krisenfall transparent und in Echtzeit bereit. KI-basierte und manipulationsresistente Frühwarnsysteme werden ausgebaut und sollen im Krisenfall evidenzbasierte Entscheidungen ermöglichen.

Handlungsfeldziel 2
Die Stadt Wuppertal strebt bis 2035 Klimaneutralität an. Den dafür notwendigen Kultur- und Verhaltenswandel steuert und fördert die Stadt durch gezielte, gebündelte und transparente Informationen sowie durch Simulations- und Gamification-Ansätze.

Handlungsfeldziel 3
Die Stadt Wuppertal fördert die intelligente Energieerzeugung, -speicherung und -nutzung auf Basis von regenerativen Energiequellen.

Handlungsfeldziel 4:
Die Stadt Wuppertal setzt gezielt digitale Technologien ein, um kreislauffähiger zu werden. Dabei strebt die Stadt an, eine Vorreiterrolle im Bereich Zero Waste zu übernehmen.

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Umwelt – Entwicklungspotenziale

- Schaffung einer echtzeitfähigen Starkregengefahrenkarten
- Warnung per App an die lokale Bevölkerung
- Handlungsleitfaden für verbesserte individuelle Krisenresilienz
- Schnelle Koordination von Spontanhelfern
- Transparenz / Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für erneuerbare Energien
- Förderung der Motivation der Stadtgesellschaft für das Gelingen der Energiewende
- Schaffung von Anreizstrukturen zur Ressourcensparung / Müllvermeidung

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Wuppertaler*innen - Zentrale Herausforderungen

- Verringerung der Digitale Divide
- Förderung der digitalen Inklusion
- Aufbau von individuellen Digitalkompetenzen
- Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit
- Teilhabe an einer smarten Stadt



6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Wuppertaler*innen

Handlungsfeldziel 1: In der Stadt Wuppertal ist aufbauend auf einem ganzheitlichen Bildungsverständnis, welches schulisches, soziales und emotionales Lernen und Bilden integriert, ein Bildungsangebot geschaffen, welches das lebenslange Lernen für alle Altersgruppen, unabhängig des sozialen, kulturellen und ökonomischen Hintergrundes, ermöglicht. Individuelles, digitales Lernen soll dabei für alle Wuppertaler*innen, unabhängig der individuellen Beeinträchtigung, ermöglicht werden.

Handlungsfeldziel 2: Digitale Assistenzsysteme sollen aktiv zur Inklusion aller Wuppertaler*innen beitragen. Insbesondere für Menschen mit Behinderung tragen sie zur Vereinfachung des Alltags bei und sind intuitiv bedienbar. In Alten- und Pflegeheimen fördern sie die Teilhabe an der Gesellschaft. Der Zugang zu den Angeboten ist niederschwellig und barrierefrei gestaltet. Die Ausgestaltung folgt dabei den Werten der Smart City.

Handlungsfeldziel 3: Langfristig sollen digitale Assistenzsysteme die Beschäftigungsfähigkeit aller Wuppertaler*innen sichern und den steigenden Anforderungen unter anderem durch Prozesse der digitalen Transformation durch digitale Befähigung entgegenwirken.

Handlungsfeldziel 4: Die Stadt Wuppertal trägt aktiv zur Verringerung der Digital Divide bei, das heißt, dass sie jedem*r Bürger*in die Nutzung von digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglicht, die Medienkompetenz sowie die digitale Resilienz fördert und allen Wuppertaler*innen ein selbstbestimmtes Leben in der digitalen Welt ermöglicht.

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Wuppertaler*innen - Entwicklungspotenziale

- Vernetzung / Koordination der Bildungsangebote aller Träger
- Förderung von Digitalkompetenzen
- Förderung von Mehrsprachigkeit und Erfüllung von individuellen Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung
- Gamification-Ansätze für lebenslanges Lernen

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smartes Leben - Zentrale Herausforderungen

Gesundheit

- Fehlendes oder unstrukturiertes Informationsangebot über Gesundheitsdienstleistungen in Wuppertal
- Ungleicher Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen
- Stärkung des Gesundheitsökosystems Wuppertal
- Vernetzung der Akteure im Gesundheitswesen

Kunst & Kultur

- Fehlende Ressourcen zur Weiterentwicklung digitaler Konzepte
- Fehlende übergreifende Vernetzung und Sichtbarkeit der künstlerischen und kulturellen Aktivitäten in Wuppertal



6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smartes Leben - Zentrale Herausforderungen

Sport

- Fehlende Ressourcen zur Weiterentwicklung digitaler Konzepte
- Fehlende übergreifende Vernetzung und Sichtbarkeit der sportlichen Aktivitätsmöglichkeiten in Wuppertal

Quartiere

- Wuppertaler Quartiere verfügen über ungleiche Rahmenbedingungen
- Aussparung einzelner Personengruppen (Migrationshintergrund, Behinderung usw.)
- hohe Nutzungskonkurrenz auf urbane Flächen
- Fehlender Raum zur Pilotierung von Maßnahmen
- Fehlende Ressourcen in der Stadtverwaltung zur bedarfsorientierten Quartiersentwicklung

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smartes Leben

Handlungsfeldziel 1
Die Stadt Wuppertal fördert die Gesundheitskompetenz ihrer Bürger*innen durch niederschwellige digitale Informations- und Unterstützungsangebote. Perspektivisch entwickelt sich Wuppertal zu einer gesunden Stadt – das hierfür notwendige Zielbild wird gemeinsam mit den Bürger*innen, Fachexperten, Politik und Wirtschaft erarbeitet und iterativ weiterentwickelt.

Handlungsfeldziel 2
Forschungsinitiativen im Bereich Smart Health werden durch die Stadt Wuppertal aktiv unterstützt, um die Versorgung der Wuppertaler*innen nachhaltig zu verbessern.

Handlungsfeldziel 3
Die Kunst- und Kulturszene in Wuppertal soll regional, überregional und international sichtbar, vernetzt, sozial inklusiv und barrierefrei zugänglich sein. Die Stadt Wuppertal fördert dabei den Wissenstransfer zur digitalen Transformation zwischen Stadt, Institutionen, Organisationen und Hochschulen und prägen somit ein neues Denken der Kunst- und Kulturszene in Wuppertal.

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smartes Leben

Handlungsfeldziel 4
Die Stadt Wuppertal unterstützt den Transformationsprozess von kulturellen Einrichtungen und Kulturschaffenden, der durch den Einsatz von digitalen Technologien notwendig wird. Hierbei steht die Ausschöpfung der Digitalisierungspotenziale für die kulturelle Bildung und die diskriminierungsfreie Teilhabe an Kulturangeboten im Vordergrund

Handlungsfeldziel 5
Die Stadt Wuppertal unterstützt die Akteure aus dem Sport Bereich dabei, ihre digitalen Kompetenzen zu erweitern und ihre digitalen Aktivitäten zu skalieren. Dabei fördert die Stadt eine gezielte Vernetzung der Akteure sowie deren Angebote.

Handlungsfeldziel 6
Die vielfältigen Wuppertaler Quartiere werden entsprechend ihrer jeweiligen Stärken und Besonderheiten zu inklusiven Begegnungsorten mit gleichwertigen Lebensverhältnissen, einer angemessenen Grundversorgung und gemischten Nachbarschaften entwickelt. Die Stadt Wuppertal ermöglicht analoge und digitale Teilhabe an Planungsprozessen, in ihrem sozialen und politischen Leben und unterstützt Bürger*innen bei ihrem Engagement für das Quartier. Bei der Weiterentwicklung der Quartiere werden die Chancen der Digitalisierung genutzt und sensible Daten geschützt.

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smartes Leben – Entwicklungspotenziale

- Stärkung der individuellen Gesundheitskompetenzen der Wuppertaler*innen
- Entwicklung von passgenauen, zielgruppenspezifischen, niederschwelligen (auch digitale) Gesundheitsangeboten
- Vernetzung des Gesundheitsstandorts Wuppertal
- Förderung von Forschung- und Innovationsideen der Wuppertaler Gesundheitswirtschaft
- Vernetzung der Kunst- und Kulturszene, transparente Informationsbereitstellung
- Vernetzung der Sportszene, transparente Informationsbereitstellung
- Ausbau von Sharing-Konzepten in Quartieren
- Vernetzung von Nachbarschaftshilfe
- Transparente und niederschwellige Teilhabe von Planungsprozessen im Quartier

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Wirtschaft - Zentrale Herausforderungen

- Fachkräftemangel
- Ressourcenengpässe
- Entwicklung hin zu einer nachhaltigen und zirkulären Wirtschaft
- Fehlende Digitalkompetenzen
- Nicht ausreichende digitale Infrastruktur



6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Wirtschaft

Handlungsfeldziel 1
Die Stadt Wuppertal stellt die notwendige digitale Infrastruktur zur Verfügung, um innovative Geschäftsmodelle zu ermöglichen und Wuppertaler Unternehmen wettbewerbsfähiger zu machen. Außerdem werden diese Erfolge Wuppertals in die Region und darüber hinaus kommuniziert.

Handlungsfeldziel 2
Die Stadt Wuppertal unterstützt gezielt hybride Einkaufs- und Lebenswelten. Stationäre und digitale Angebote werden vernetzt und integriert (Multi- / Omnichannelkonzepte).

Handlungsfeldziel 3
Die Stadt Wuppertal fördert moderne Intralogistik-Konzepte, um beispielsweise die Transportzeiten durch Echtzeit-Daten zu minimieren und eine Vernetzung zwischen den einzelnen Wirtschaftsakteuren in der Stadt zu beschleunigen. Dadurch werden Flächenbedarfe reduziert und vorhandene Kapazitäten multifunktional genutzt.

Handlungsfeldziel 4
Die Stadt Wuppertal schafft Strukturen, um chancengerechte und innovative Unternehmenskulturen zu etablieren. Diese fördern ein kreatives Umfeld, das sich durch eine gute Work Life Balance auszeichnet, Wuppertal für (internationale) Fachkräfte attraktiv macht und zur Sicherung der Arbeitsplätze in der Stadt beiträgt.

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Wirtschaft – Entwicklungspotenziale

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
- Förderung der Innovationskraft
- Steigerung der Standortattraktivität für Fachkräfte
- Auf- und Ausbau von Digitalkompetenzen
- Ausbau der digitalen Infrastruktur

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Verwaltung - Zentrale Herausforderungen

- Verwaltung muss schneller, effizienter und wirtschaftlicher werden
- Einsatz von Technologien muss den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung folgen
- Verwaltungsleistungen müssen Nutzer*innenorientiert sein
- Potenziale der ko-kreativen Transformation mit der Stadtgesellschaft müssen genutzt werden
- IT-Dienstleister der Stadtverwaltung muss weiter gestärkt werden
- Technologische Versiertheit muss angestrebt werden
- IT-Sicherheit und verantwortungsvoller Umgang mit Daten



6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Verwaltung

Handlungsfeldziel 1
Die Angebote der Stadtverwaltung sind für alle Menschen in der Stadt Wuppertal serviceorientiert und digital ausgebaut sowie barrierefrei und leicht zugänglich. Bis 2026 werden alle kundenintensiven Services digitalisiert im Serviceportal zur Verfügung gestellt. Zukünftig sollen die Services der Stadtverwaltung den Menschen in der Stadt proaktiv angeboten werden.

Handlungsfeldziel 2
Der Mensch steht im Fokus aller Digitalisierungsbestrebungen. Nach dieser Prämisse schafft die Verwaltung Vertrauen durch transparente und verständliche Information und Akzeptanz durch aktive Partizipation der Stadtgesellschaft im Sinne einer gemeinsamen Ko-Kreation.

Handlungsfeldziel 3
Bis zum Jahr 2026 wird eine Datenstrategie erstellt. Dazu gehören ein Data Governance Konzept und ein Konzept zur Verfügbarkeit und Herstellung von Datenhoheit auch für Daten mit Daseinsvorsorgerelevanz, die derzeit gegebenenfalls nicht im kommunalen Einflussbereich liegen (zum Beispiel Echtzeitdaten), entwickelt.

Handlungsfeldziel 4
Die Stadtverwaltung Wuppertal schafft die Grundlage dafür, dass zukünftig strategische Entscheidungen durch die intelligente Vernetzung und Nutzung entscheidungsrelevanter Daten evidenzbasiert getroffen werden können. Die verfügbaren nicht personenbezogenen Daten werden der Stadtgesellschaft digital zur Verfügung gestellt. Ziel ist der Aufbau eines Datenmanagements zur effektiven Bereitstellung von Daten.

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Verwaltung

Handlungsfeldziel 5
Die IT-Sicherheit der Smart City Infrastrukturen wird frühzeitig und nachhaltig gestärkt, hierbei wird Security by Design als Standard angestrebt. Bei der Datenverarbeitung von eingesetzten Smart City-Lösungen werden nur so viele personenbezogenen Daten gesammelt, wie für die jeweilige Anwendung unbedingt notwendig ist (Privacy by Design).

Handlungsfeldziel 6
Das Nachhaltigkeitsmanagement der Wuppertaler Stadtverwaltung wird ausgebaut und berücksichtigt Eigenschaften der Ressourcenschonung auch bei der Digitalisierung und bei entsprechenden Beschaffungsprozessen.

Handlungsfeldziel 7
Im Sinne einer Smart City strebt die Stadtverwaltung technologische Versiertheit an. Das umfasst den Aufbau von Kompetenzen, Infrastrukturen, Strategien und entsprechenden Anwendungen nach nationalen und internationalen Standards. Hierfür sollen im Amt für Informationstechnik und Digitalisierung zukünftig Qualifizierungspläne für Mitarbeitende entwickelt werden.

Handlungsfeldziel 8
Die Stadtverwaltung verliert in den nächsten Jahren durch den demographischen Wandel und fehlende Fachkräfte wesentlich an Personalressourcen. Um die Verwaltung arbeitsfähig halten zu können, werden Prozesse optimiert und durch Digitalisierung automatisiert. Hierbei spielen innovative Technologien wie die KI eine wesentliche Rolle.

6. Handlungsfelder
1. Smarte Mobilität
2. Smarte Umwelt
3. Smarte Wuppertaler*innen
4. Smartes Leben
5. Smarte Wirtschaft
6. Smarte Verwaltung

6 HANDLUNGSFELDER

Smarte Verwaltung – Entwicklungspotenziale

- Ausbau des Service-Portals / der digitalen Dienstleistungen der Stadt
- Aufbau / Förderung von kommunalen Entwicklungspartnerschaften
- Moderne Arbeitswelten in der Verwaltung binden Fachkräfte
- Partizipation der Bevölkerung am Verwaltungshandeln
- Transparentes Verwaltungshandeln

7 LANGFRISTIGE UMSETZUNGSPROJEKTE

7. Langfristige Umsetzungsprojekte
1. Digitaler Zwilling
2. Gesundes Tal
3. Zero Waste

- Projektbezogene Detaildarstellung zu den Umsetzungsprojekten für die Förderphase B
- Differenzierung zwischen strategierelevanten und öffentlichkeitswirksamen Inhalten und Projektdetails



7 LANGFRISTIGE UMSETZUNGSPROJEKTE

7. Langfristige Umsetzungsprojekte
1. Digitaler Zwilling
2. Gesundes Tal
3. Zero Waste

Anforderungen des Fördergebers an Umsetzungsmaßnahmen:

Gefördert werden:

- **Modellhafte** Maßnahmen, d.h.:
  - zukunftsfähig (nachhaltiger Betrieb)
  - skalierbar
  - Übertragbar (technisch + räumlich)
- Maßnahmen, die **innovativ** (neue Open Source Entwicklungen) sind
- Maßnahmen, die **räumlich** und **intersektoral** wirken
- Maßnahmen, die die **Smart City Charta** widerspiegeln
- Maßnahmen mit **Gemeinwohlorientierung**
- Maßnahmen, die **Stadtentwicklungspolitische Ziele** verfolgen
- Maßnahmen, die **Handlungsfeld übergreifend** sind

7 LANGFRISTIGE UMSETZUNGSPROJEKTE

7. Langfristige Umsetzungsprojekte
1. Digitaler Zwilling
2. Gesundes Tal
3. Zero Waste

Digitaler Zwilling: Ausgangslage / Herausforderungen in Wuppertal

- Unzureichende Teilhabe der Bevölkerung an stadtplanerischen Prozessen
- Flächennutzungskonflikte oft nicht klar nachvollziehbar für unterschiedliche Gruppen
- Unzureichende Visualisierung von Planungsprozessen

7 LANGFRISTIGE UMSETZUNGSPROJEKTE

7. Langfristige Umsetzungsprojekte
1. Digitaler Zwilling
2. Gesundes Tal
3. Zero Waste

Digitaler Zwilling: Strategische Ziele des Projekts

- Verbesserte Teilhabe der Zivilgesellschaft an stadträumlichen Projekten und Planungen durch Schaffung der technischen Grundlage für eine niedrigschwellige und immersive Visualisierung von Planungsvarianten und ihren simulierten Auswirkungen
- Effektivere und schnellere Auflösung von Flächennutzungskonflikten unter Beteiligung aller Stakeholder
- Effizienzsteigerung interdisziplinärer Planungen durch Integration unterschiedlicher Fachsichten in den Digitalen Zwilling
- Beschleunigung politischer Entscheidungsprozesse durch Schaffung der technischen Grundlage für eine anschaulichere Präsentation von Planungsvarianten

7 LANGFRISTIGE UMSETZUNGSPROJEKTE

7. Langfristige Umsetzungsprojekte
1. Digitaler Zwilling
2. Gesundes Tal
3. Zero Waste

Umsetzung Digitaler Zwilling: Teilzwillinge und Anwendungsszenarien

- Teilzwilling Mobilitätssektor
  → Szenario für Verkehrssteuerung

- Teilzwilling Klimawandel
  → Szenario für die Integration von Sensordaten (z. B. Pegeldaten), die Integration von Simulationsergebnissen (Starkregenabfluss, Kaltluftströme, Hitzeinseln), 3D-Visaulisierung

- Teilzwilling Stadtentwicklung
  → Szenario für den Übergang zu VR-Anwendungen aus dem Bereich der Stadtentwicklung

- Teilzwilling Parks und grüne Anlagen
  → Szenario für spezielle Routing-Anwendungen und die Integration von AR-Komponenten

7 LANGFRISTIGE UMSETZUNGSPROJEKTE

7. Langfristige Umsetzungsprojekte
1. Digitaler Zwilling
2. Gesundes Wuppertal
3. Zero Waste

Herausforderungen / Ausgangslage in Wuppertal

- 7,7 Prozent der Kinder und Jugendlichen (3-17 Jahren) in Wuppertal sind adipös
  → oberes Drittel deutschlandweit
- Anteil der durch Arbeitsunfähigkeit verlorenen Arbeitszeit ist in Wuppertal verhältnismäßig hoch
  → oberes Viertel deutschlandweit
- Öffentliche Gesundheitsverwaltung verfügt über keine evidenzbasierten Entscheidungsgrundlagen
  → Maßnahmen können nicht zielgenau entwickelt werden

7 LANGFRISTIGE UMSETZUNGSPROJEKTE

7. Langfristige Umsetzungsprojekte
1. Digitaler Zwilling
2. Gesundes Wuppertal
3. Zero Waste

Gesundes Wuppertal: Strategische Ziele des Projekts

- Förderung der Gesundheitskompetenz der Wuppertaler*innen
- Stärkung von Prävention & Gesundheitsförderung
- Niederschwelliger digitaler und analoger Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen
- Entlastung des Gesundheitssystems
- Vernetzung von Gesundheits- und Sozialwesen
- Schaffung einer evidenzbasierten Entscheidungsgrundlage für die öffentliche Gesundheitsverwaltung / Gesundheitsdienst

7 LANGFRISTIGE UMSETZUNGSPROJEKTE

7. Langfristige Umsetzungsprojekte
1. Digitaler Zwilling
2. Gesundes Wuppertal
3. Zero Waste

Gesundes Wuppertal: Umsetzung (vorbehaltlich des Aufbaus eines Gesundheitskiosks in Wuppertal)

- Aufbau eines digitalen Schattens für die Wuppertaler Gesundheitsverwaltung
  → evidenzbasierte Entscheidungsgrundlage, konkretisiert Schwerpunkte des physischen Gesundheitskiosks, ermöglicht Wirkungsmessung von digitalen und hybriden Angeboten des Kiosks

- Planung und Umsetzung eines physischen Gesundheitskiosks
  → zentrale Anlaufstelle im Quartier, Sammlung aller Infos und Angebote für den Gesundheitsbereich, individuelle Beratung

- Planung und Umsetzung eines digitalen Gesundheitskiosks
  → Digitalisierung des Angebots des physischen Gesundheitskiosks, Co-Kreative Entwicklung neuer digitaler Präventionsangebote

7 LANGFRISTIGE UMSETZUNGSPROJEKTE

7. Langfristige Umsetzungsprojekte
1. Digitaler Zwilling
2. Gesundes Wuppertal
3. Zero Waste

Herausforderungen / Ausgangslage in Wuppertal

- 257kg Müll werden pro Kopf in Wuppertal pro Jahr produziert
  → 54 Prozent davon werden thermisch verwertet
  → Anteil in Wuppertal deutlich größer: NRW-weit sind nur 28 Prozent

- Anreizstrukturen zur Abfallvermeidung fehlen
  → unklar, welche Auswirkungen das eigene Verhalten haben kann

- Nutzung von Zero Waste Angeboten wie ReUse, Reparatur oder Leihen sind für viele Haushalte mit zu hohen Transaktionskosten verbunden
  → zu aufwändig diese im Alltag zu identifizieren, unklar welche vertrauenswürdig sind

7 LANGFRISTIGE UMSETZUNGSPROJEKTE

7. Langfristige Umsetzungsprojekte
1. Digitaler Zwilling
2. Gesundes Wuppertal
3. Zero Waste

Zero Waste: Strategische Ziele des Projekts

- Förderung des Kulturwandels von der Wegwerfgesellschaft zur Abfallvermeidung
- Senkung der Restmüllmenge insgesamt und der Mengen, die der thermischen Verwertung zugeführt werden müssen
- Informationsvermittlung zu den Themen Ressourcenschonung, Wiederverwendung, Abfallvermeidung
- Pilotierung von Gamification-Ansätzen für den Bereich Zero Waste und Überprüfung deren Wirksamkeit
- Partizipative Technikentwicklung, Steigerung der Akzeptanz von KI-Technologien

7 LANGFRISTIGE UMSETZUNGSPROJEKTE

7. Langfristige Umsetzungsprojekte
1. Digitaler Zwilling
2. Gesundes Wuppertal
3. Zero Waste

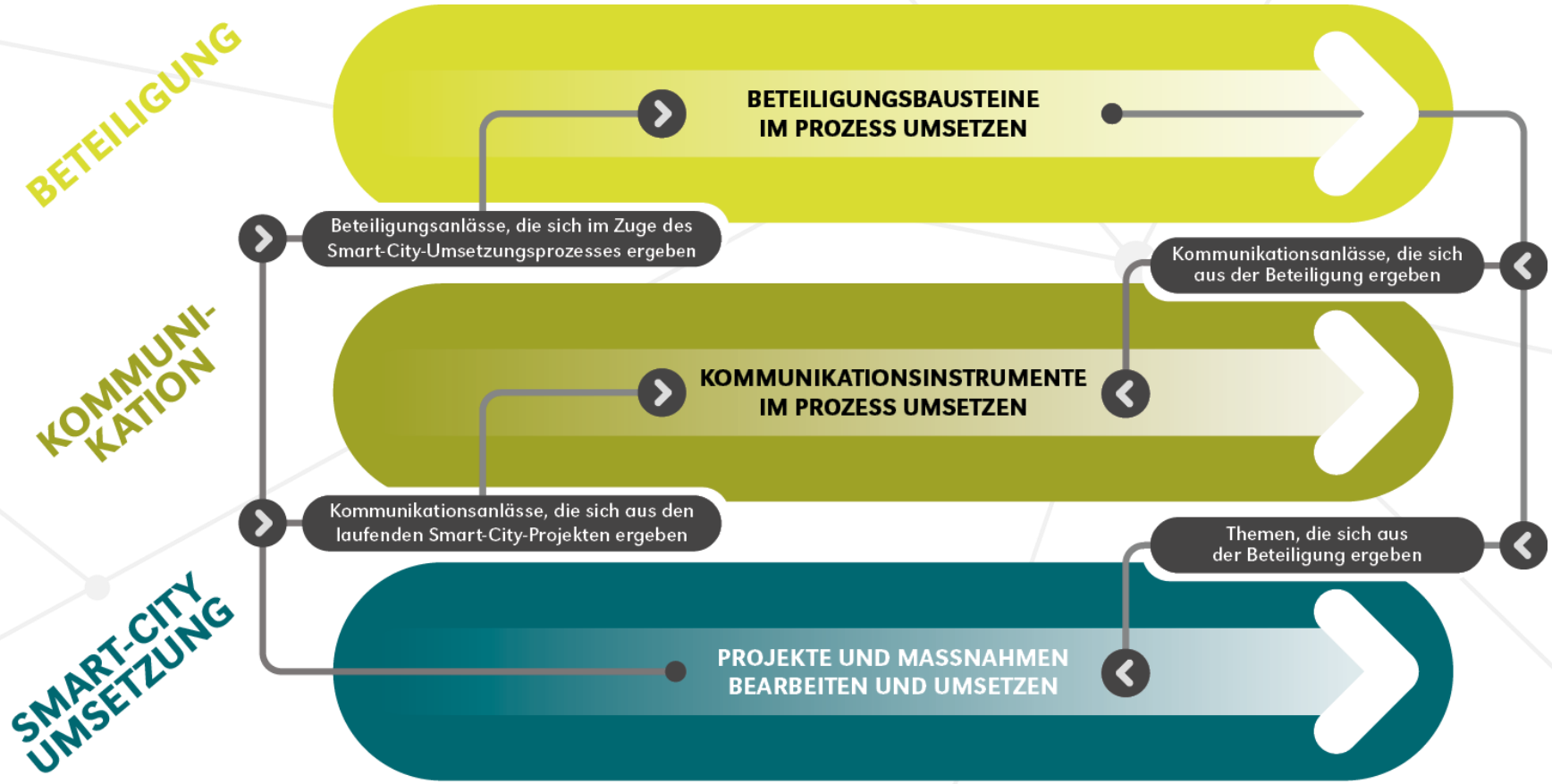
Zero Waste: Umsetzung

- Erweiterung der AWG um ein Open Source Modul zur KI-gestützten Bilderkennung
  → direktes Feedback für Bürger*innen, wo sie ein solches Produkt gebraucht kaufen, reparieren lassen oder leihen können

- Gamification-Ansatz zur Abfallvermeidung + Prüfung von Anreizstrukturen
  → Wiegen des Abfalls in Pilotquartieren, direkte Rückmeldung an die Bürger*innen, Schaffung von Informationsangeboten und digitalen Challenges

8 KOMMUNIKATION + BETEILIGUNG IN PHASE B

8. Kommunikations- und Beteiligungskonzept während der Umsetzungsphase



9 EVALUATION

- Einhalten der Fördervorgaben
- Spätere Erfolgsmessung der Strategie in Bezug auf umgesetzte Maßnahmen
- Differenzierung zwischen Projektkennzahlen und strategischen Auswirkungen (verschiedene Zielgruppen – fachlich/öffentlich)

9 EVALUATION

Umsetzungsgrad und Zielerreichung der Strategie und darin erhaltene Zielbilder

Urbane und individuelle Resilienz
Individuelle Digitalkompetenzen
Beschäftigungsfähigkeit
Intelligente Energieerzeugung
Gesunde Stadt

Vernetztes und multifunktionales Tal
Datenmanagement
Datenhoheit
Security by Design
Privacy by Design
Datensparsamkeit
Plattformökonomie
Evidenzbasierte Entscheidungen

Nachhaltiger Lebens- und Wirtschaftsstandort
Digitaler Kulturwandel
Transparenz
Kreislauffähigkeit
Zero Waste
Intelligente Verkehrssteuerung
Analoge und digitale Teilhabe
Inklusive Begegnungsorte
Digitale Infrastruktur
Wettbewerbsfähigkeit
Kooperationen

Zukunftsfähige Stadtgesellschaft & ko-kreative Transformation
Digitale Stadtservices
Akzeptanz
Partizipation
Information
Standards
Zukunftsweisende digitale Technologien
Wissenstransfer



9 EVALUATION

Umsetzungsgrad und Zielerreichung der Umsetzungsprojekte

- Individuelles Evaluationskonzept für jedes Umsetzungsprojekt
- Schwerpunkte: Nutzwertanalyse und Akzeptanz
- Ziel: Best-Practice-Kriterien für eine erfolgreiche Einführung und Durchführung von Digitalisierungsprojekten in städtischer Hand

RÜCKFRAGEN / DISKUSSION



GEMEINSAM FÜR EIN VERNETZTES, DIGITALES UND LEBENSWERTES WUPPERTAL



STADT WUPPERTAL / COMPETENCE CENTER SMART CITY

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
KFW